Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 87/88 (1926)
Heft: 13

Artikel: Eidgenössisches Amt für Wasserwirtschaft
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-40965

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

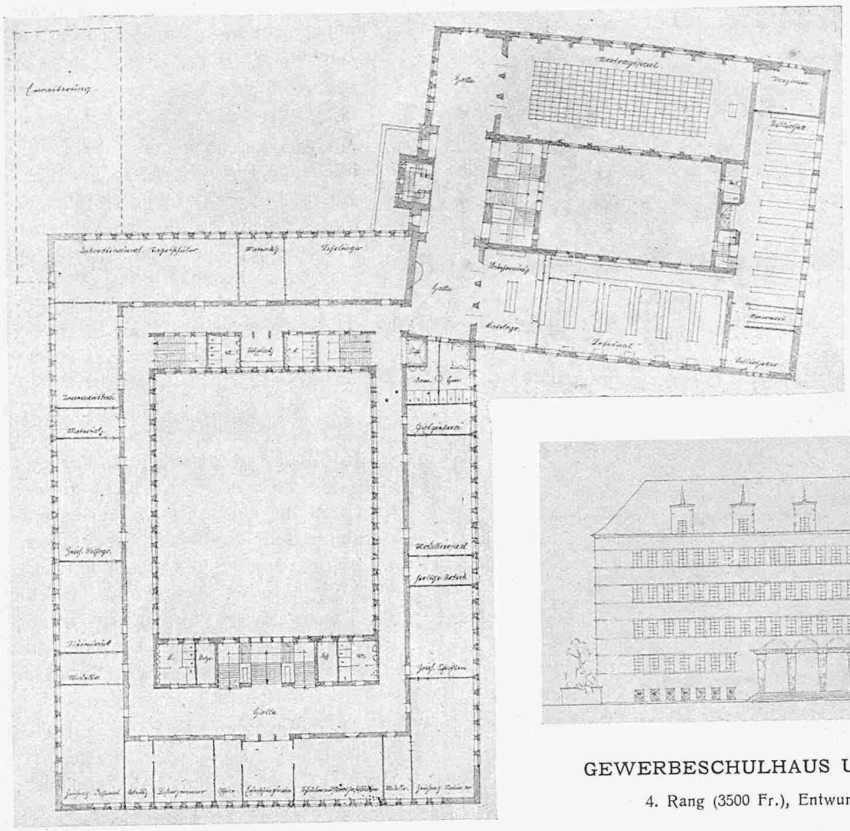
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

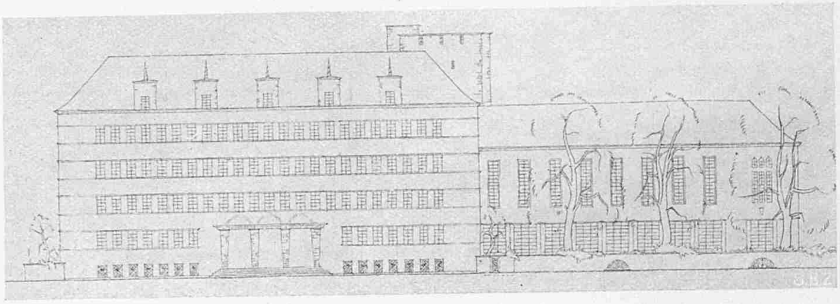
Eidgenössisches Amt für Wasserwirtschaft.

Dem Bericht des Amtes über seine Geschäftsführung im Jahre 1925 entnehmen wir übungsgemäss die folgenden Angaben, die für unsern Leserkreis Interesse bieten.

Kommissionen.

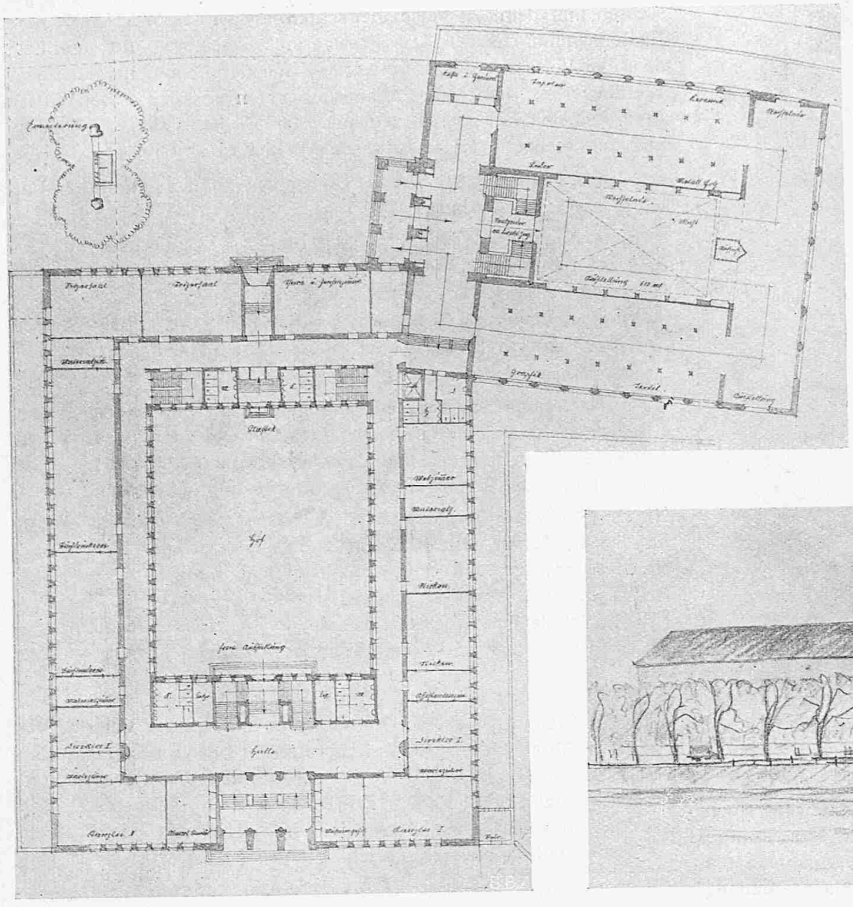
Als im Jahre 1917 die eidgenössische Wasserwirtschafts-Kommission mit einem Mitgliederbestande von 32 Sachkundigen auf dem Gebiete der Technik, des Rechts und der Verwaltung geschaffen wurde, in der die Landesgegenden nach Möglichkeit berücksichtigt werden sollten, bestand wohl die Meinung, es könnten dieser Kommission die wichtigsten Fragen, die sich ankündigten, zur Begutachtung unterbreitet werden. Dies war aber schon infolge der grossen Zahl der Mitglieder der Kommission nicht möglich. So wurden zunächst besonders für die Behandlung der internationalen Fragen des Rheins, der Rhone usw. kleine Kommissionen gebildet, wobei die Mitglieder der Wasserwirtschaftskommission nach Möglichkeit berücksichtigt wurden. Um den erwünschten engen Kontakt mit den direkt beteiligten Kantonen herzustellen, wurde vom Bundesrat jeweilen ein Mitglied der Regierung jener Kantone mindestens vorübergehend in die betreffende Kommission gewählt. Zudem erwies es sich als angezeigt, jeweilen

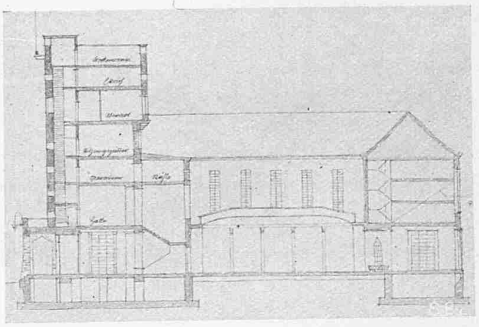




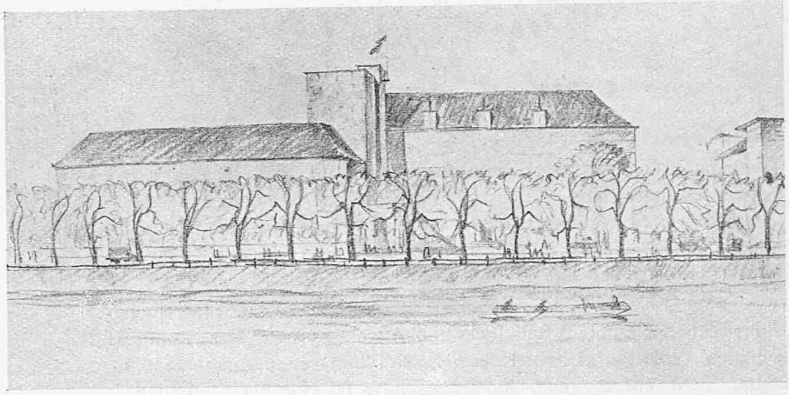
GEWERBESCHULHAUS UND KUNSTGEWERBE-MUSEUM IN ZÜRICH.

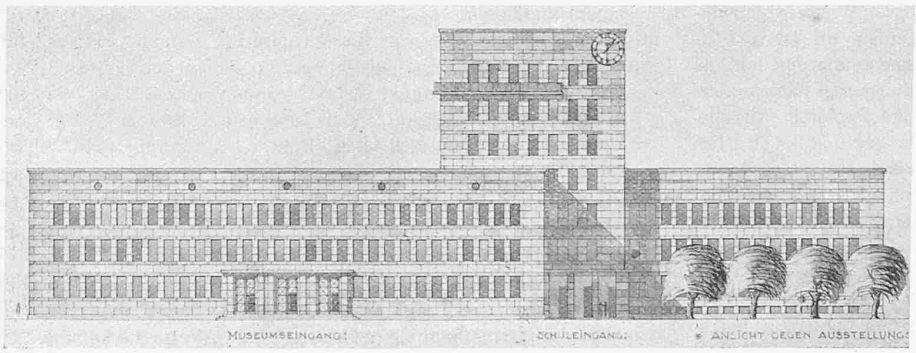
4. Rang (3500 Fr.), Entwurf Nr. 40. — Verfasser Josef Schütz, Architekt, Zürich.

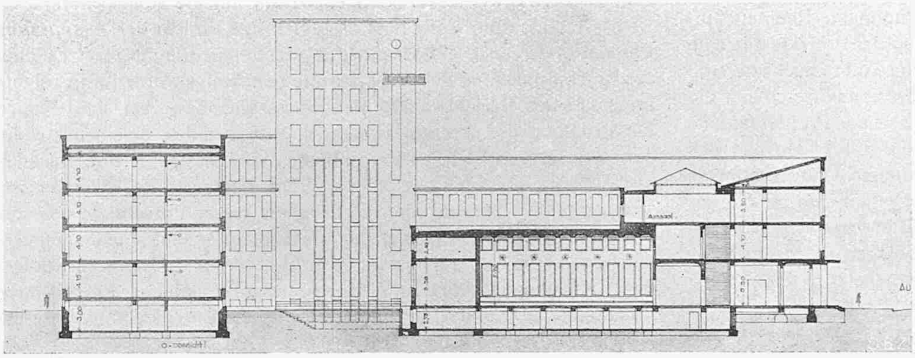


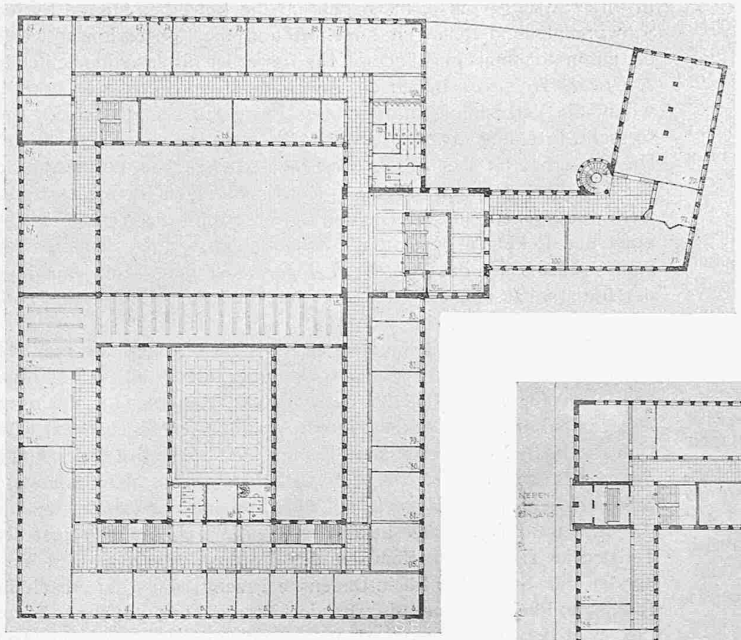


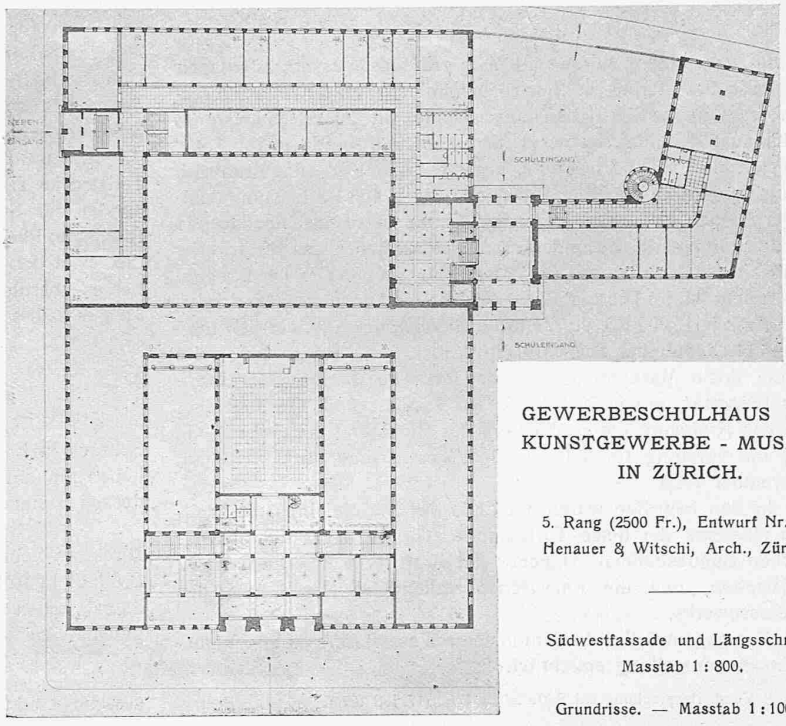
Grundrisse des Erdgeschosses und des I. Stocks.
Südwestfassade und Querschnitt. — 1 : 800.
Unten: Ansicht von der Limmatseite.











GEWERBESCHULHAUS UND KUNSTGEWERBE - MUSEUM IN ZÜRICH.

5. Rang (2500 Fr.), Entwurf Nr. 27.
Henauer & Witschi, Arch., Zürich.

Südwestfassade und Längsschnitt.
Masstab 1 : 800.

Grundrisse. — Masstab 1 : 1000.

auch den Bundesbehörden eine Vertretung einzuräumen.

Das Amt ist heute in folgenden Kommissionen vertreten oder hat doch bei deren Aufgaben in weitgehendem Masse mitzuarbeiten:

a) *Internationale Kommissionen:* Zentralkommission für die Rheinschiffahrt; französisch-schweizerische Kommission für das Kraftwerk Kembs; französisch-schweizerische Kommission für den Ausbau der Rhone; badisch-schweizerische Kommission für den Ausbau der Rheinstrecke Basel-Bodensee und für die Regulierung des Bodensee; französisch-schweizerische Kommission für den Ausbau des Doubs; schweizerische Delegation für den Ausbau der tessinischen Grenzgewässer. — b) *Interne Kommissionen:* schweizerische Kommission für die Rheinfrage; eidgenössische Wasserwirtschafts-Kommission; Kommission für Ausfuhr elektrischer Energie; Kommission für die zweite Juragewässerkorrektion.

Die Behandlung der Angelegenheiten durch kleine Kommissionen mit der erwähnten Zusammensetzung hat sich bewährt. Es wurde dadurch eine fortgesetzte enge Zusammenarbeit der Behörden unter sich und mit den übrigen Beteiligten ermöglicht, wodurch auch die Herbeiführung des Interessenausgleiches erleichtert wird. Für die Abklärung spezieller technisch-wirtschaftlicher Fragen wurden in verschiedenen Fällen Unterkommissionen gebildet, in denen das Amt ebenfalls mitgearbeitet hat.

Hydrographie.

Regelmässiger hydrometr. Dienst. Die systematisch durchgeführte Revision des *Netzes der Wasserstands- und Wassermesstationen* kann als abgeschlossen betrachtet werden. Das Netz hat im Berichtsjahr keine nennenswerten Aenderungen erfahren. Im Laufe der Jahre 1920 bis 1925 konnte es um 191 Stationen vermindert werden, ohne dass dessen praktischer Wert eine Einbusse erlitten hätte. — Im Berichtsjahre wurden an den Gewässern 474 Wassermessungen ausgeführt (1924: 538). Die Verringerung war möglich infolge des Zusammenwirkens einiger günstiger Momente: die Zuteilung der Stationen konnte die selbe bleiben; die Wasserführung gestaltete sich günstig; einige zur Bestimmung der Abflussmengen sich schlecht eignende Stationen konnten durch zweckmässigere ersetzt werden usw. Es bleibt das Bestreben des Amtes, auch bei möglichst hohen Wasserständen vollständige Flügelmesungen durchzuführen; in dieser Hinsicht wurden im Berichtsjahr weitere Fortschritte erzielt.

Hydraulische und hydrographische Arbeiten. In der Flügelprüfanstalt des Amtes wurden 256 Flügeleichungen

vorgenommen (1924: 264). Das Amt hat die Versuche über das Verhalten des hydrometrischen Flügels bei sehr grossen Wassergeschwindigkeiten abgeschlossen. Die Ergebnisse werden im Jahre 1926 veröffentlicht.[1]) — Die Arbeiten für die Bodenseeregulierung und die Abklärung der Verhältnisse bei Schaffhausen erforderten nachstehend genannte Aufnahmen zwischen Feuerthalen und Rheinfall: Nivellements, Aufnahme je eines Längenprofils am rechten und linken Ufer, von 37 Querprofilen und einer detaillierten Vermessung des Rheinbettes auf der Strecke Moserdamm-Flurlingersteg. Das Aufnahmematerial war Ende 1925 vollständig ausgearbeitet. — Im Staugebiet des Kraftwerkes Eglisau wurden auf Rechnung der Nordostschweizerischen Kraftwerke 22 Querprofile im Rhein zwischen Rüdlingen und Ellikon sowie 7 Querprofile im untersten Thurabschnitt aufgenommen zwecks Feststellung der Aenderung des Sohlenzustandes der erstmals im Jahre 1919 aufgenommen worden war. — Für die Projektierungsarbeiten für den Ausbau des Rheins zwischen Eglisau und Schaffhausen wurden auf der Strecke Ellikon-Rheinau 48 Querprofile sowie ein Niederwasserlängenprofil Rüdlingen-Rheinau aufgenommen. — Die abschliessende Bearbeitung der Projekte für eine zweite Jura-Gewässerkorrektion erforderte die Aufnahme von 150 Querprofilen zwischen Büren und Wangen. Es handelt sich um die Feststellung der Veränderungen im Flussbett seit der Profilaufnahme in den Jahren 1890 bis 1894. — Es waren die durch den Bau des Elektrizitätswerks Chancy-Pougny neu geschaffenen Stauverhältnisse der Rhone im Kanton Genf festzustellen. Aufnahmen und Ausarbeitungen wurden abgeschlossen. — Die früher begonnenen Untersuchungen über Geschiebeführung und Kiesablagerung in der Stauhaltung des Kraftwerkes Kallnach wurden fortgesetzt. — Zur Feststellung des Fortschreitens der Deltabildung im Langensee wurde im Herbst des Berichtsjahres, auf Veranlassung des tessinischen Wasserwirtschaftsverbandes und mit Beiträgen dieses Verbandes und des Kantons Tessin, erstmals mit den Aufnahmen des Maggiadeltas begonnen. Die eigentlichen Sondierungen werden im Frühjahr 1926 zum Abschluss gelangen. — Die von den St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerken seit 1921 unternommenen Arbeiten betreffend die Frage der Nutzbarmachung des Sämbtiser- und des Fählensees für Kraftgewinnung konnten noch nicht abgeschlossen werden. — Die Erhebungen am Sihlüberfall wurden auch im Berichtsjahre im Einvernehmen mit der Professur für Wasserbau an der Eidgen. Techn. Hochschule weitergeführt. Die Untersuchungen haben bereits wertvolle Ergebnisse gezeitigt, konnten aber noch nicht abgeschlossen werden; die Aufnahmen sind bei aussergewöhnlichen Hochwasserständen durchzuführen und hängen somit weitgehend vom hydrographischen Charakter des Jahres ab. — Das Bestreben, interessierte Kreise, z. B. industrielle Unternehmungen, zu Beiträgen an die Kosten für den Bau eines Wasserbaulaboratoriums zu veranlassen, war von Erfolg begleitet, indem bereits namhafte Beiträge gezeichnet wurden.

Wasserkräfte.

Im Berichtjahre wurden folgende grössere Wasserkraftanlagen oder deren Erweiterung in Betrieb genommen: Das Kraftwerk *Tremorgio* der Officine Elettriche Ticinesi, Bodio, mit 120 000 PS Leistung, am 11. Januar 1925; das Kraftwerk *Turtmann* der Illsee-Turtmann A.-G., Oberems, mit 21 000 PS Leistung, am 2. Februar 1925; das Kraftwerk *Chancy-Pougny* an der Rhone mit vorläufig 34 400 PS Leistung (endgültiger Ausbau 43 865 PS), im April 1925; die vierte Maschinengruppe der Erweiterung, in besonderem Maschinenhaus, des Kraftwerks *Wynau* an der Aare, womit der Vollausbau von 8800 PS der Erweiterung erreicht ist, im Februar 1925; die dritte und die vierte Maschinengruppe, mit je 16 000 PS, der Zentrale *Siebnen* des Kraftwerks *Wäggital*, am 11. September bezw. 19. November 1925, ferner die zweite und die dritte Maschinengruppe der Zentrale *Rempen* des Kraftwerks *Wäggital*, mit je 20 000 PS, am 9. März und 17. November 1925; das Kraftwerk *Davos-Klosters* der Bündner Kraftwerke A.-G., Chur, mit vorläufig 10 000 PS (endgültiger Ausbau 30 000 PS), am 1. November 1925.

In Bau begriffen waren am Ende des Berichtjahres die Kraftwerke Oberems der Illsee-Turtmann A.-G., Vernayaz der Schweizerischen Bundesbahnen, Handeck der Kraftwerke Oberhasli A.-G., Innertkirchen, und die (inzwischen vollendete) Erweiterung des Lungernseewerks.

Der gegenwärtige Ausbau unserer Wasserkräfte ist aus folgender Zusammenstellung ersichtlich:

[1]) Vergl. Besprechung auf Seite 68 ds. Bds. (17. Juli 1926). Red.

Ende 1924 installierte Leistung (inklusive kleinere Anlagen) annähernd	1 680 000 PS
Im Laufe des Jahres 1925 in Betrieb gesetzt . rund	140 000 PS
Ende 1925 im Bau befindlich (inbegriffen die in den Werken Chancy-Pougny, Illsee-Turtmann, Davos-Klosters und Wäggital noch zu installierende Leistung von zusammen 60 000 PS) . . . . rund	280 000 PS
Ende 1925 installierte und im Bau befindliche Leistung	2 100 000 PS

Zwei dem Bericht beigegebene Tabellen orientieren über die genehmigten Wasserkraftprojekte und über die in Aussicht genommenen grössern Kraftwerke. Darüber ist folgendes zu bemerken:

Dem Bewerber für das interkantonale *Lankwerk*[1]) wurde der endgültige Text der Verleihung zugestellt, nachdem in rechtlicher Hinsicht Uebereinstimmung zwischen den in Betracht kommenden Departementen sich ergab und die wirtschaftlichen Fragen Gegenstand einer Fachexpertise gebildet hatten. Die St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke verzichteten darauf auf die Konzession.

Nachdem im April 1924 das einstufige Projekt der *Ausnutzung der obern Dixence* auf Grund des Art. 5 des Bundesgesetzes über die Nutzbarmachung der Wasserkräfte genehmigt worden war, reichte im Laufe des Berichtsjahres der Konzessionsbewerber das Gesuch um Erteilung des Expropriationsrechtes gegenüber einem bestehenden Wasserrecht ein. Eine gütliche Verständigung der Parteien erwies sich als nicht erreichbar. Die Inhaberin des bestehenden Wasserrechts[2]) stellte, unter Einbringung neuer Vorschläge über die Ausnutzung des Gewässers, das Gesuch, es möchte die Angelegenheit erneut in jeder Hinsicht geprüft werden. Es waren infolgedessen neben der Abklärung sehr wichtiger juristischer Fragen auch umfangreiche technische und wirtschaftliche Untersuchungen durchzuführen. Der Entscheid fällt ins Jahr 1926.

Bezüglich der *projektierten Rheinkraftwerke* Schwörstadt, Dogern und Rekingen hat die badisch-schweizerische Kommission in ihrer Sitzung vom 3. bis 6. Februar die Bewerber für die Stufen Schwörstadt und Rekingen angehört und die Konzessionsentwürfe daraufhin nochmals abgeändert. Die Bewerber für das zu errichtende *Kraftwerk Rekingen* haben die Annahme dieser Konzession erklärt, womit die Verhandlungen für dieses Kraftwerk beendigt sind. Die formelle Erteilung der Konzession fällt nicht mehr ins Berichtjahr. Die Bewerber für das *Kraftwerk Schwörstadt* haben Vorbehalte an die Annahme geknüpft, sodass die Verhandlungen für dieses Kraftwerk weitergehen müssen. Die den Bewerbern für die Werke Schwörstadt und Rekingen gewährten Abänderungen wurden dem Konzessionsbewerber für das *Kraftwerk Dogern*, der bereits die Annahme der frühern Fassung erklärt hatte, gleichfalls zugestellt. Seine endgültige Aeusserung steht noch aus.

Nachdem die Verhandlungen über den Höherstau bei den bestehenden Rheinkraftwerken, sowie über die Erteilung der Konzessionen für die Kraftwerke Schwörstadt, Dogern und Rekingen abgeschlossen sind oder doch ihrem Abschluss entgegensehen, wird sich die badisch-schweizerische Kommission speziell mit der Frage des *Ausbaues der Strecke Eglisau-Schaffhausen*, der besondere Schwierigkeiten bietet, sowie mit der Erteilung der Konzession für das *Kraftwerk Birsfelden* befassen. Es hat sich beim Projekt der Teilstrecke Eglisau-Schaffhausen des Nordostschweizerischen Verbandes für Schiffahrt Rhein-Bodensee gezeigt, dass der Abschnitt Rüdlingen-Rheinau eine eingehende Untersuchung verlangt, bevor die Wahl der endgültigen Variante getroffen werden kann. Das Amt hat es übernommen, die zahlreichen notwendigen Rheinquerprofile im genannten Abschnitt aufzunehmen. (Schluss folgt.)

Nekrologie.

† **Willy Schreck.** Am 13. Juli starb dipl. Ingenieur Willy Schreck in Bern, im Alter von 44 Jahren. Wer den frischen, fröhlichen und ausserordentlich tatkräftigen Menschen kannte, wurde von dessen frühem Tod im Innersten getroffen.

Willy Schreck wurde als dritter Sohn des spätern Sihltalbahn-Direktors Schreck im Jahre 1882 geboren. Er wuchs mit seinen acht Brüdern in froher Kameradschaft auf. Die Heiterkeit, die ihm schon damals eigen war, blieb ihm während seines ganzen Lebens erhalten und hat ihn sogar in seinen letzten Tagen nicht verlassen.

[1]) Siehe Band 82, Seite 290 (1. Dezember 1923). Red.

[2]) Die Aluminium-Industrie A.-G. Neuhausen. Vergleiche hierüber Band 83, Seite 210 (3. Mai 1924) und Band 84, Seite 11 (5. Juli 1924). Red.